Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 901

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 23. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 22. Dezember.

— Vor einigen Tagen wurde der „Nat. Ztg.", wie bekannt, ein Privatbrief aus Zanzibar mitgetheilt, worin die jüngste Meldung über den angeblichen Tod Emin Paschas als unglaubwürdig dargestellt ward. Dr. Stuhlmann, bekanntlich Emins Begleiter auf dessen letzter, vom deutschen Gebiet aus unternommener Expedition, der sich gegenwärtig in Hamburg aufhält, ist, wie die „Nat. Ztg." erfährt, über den Inhalt jenes Briefes der Ansicht: das Erscheinen Rumalizas am Albert-See sei einigermaßen zweifelhaft, könne aber wahr sein; im Uebrigen stimmten Zeit- und Ortsangaben ziemlich gut.

— Im Gouvernement von Deutsch-Ostafrika wird die Ersetzung des Frhrn. v. Soden durch Frhrn. v. Schele sich nicht schon zum Januar, sondern erst später vollziehen. Voraussichtlich wird Frhr. v. Soden noch bis zum April auf seinem Posten verbleiben.

— Zum Parteitage der Konservativen äußert sich das amtliche Blatt der sächsischen Regierung, das „Dresdener Journal", in einem „Nachspiel" überschriebenen Artikel, der von der „N. A. Z." wiedergegeben wird, in folgenden Sätzen:

Wenige Tage sind erst seit dem konservativen Parteitage vergangen und schon tritt die Erscheinung deutlich hervor, daß die radikalen antisemitischen Parteien ihre Angriffe auf die konservative Partei nicht nur nicht einstellen, sondern in heftigster Tonart fortsetzen. Der Verlauf antisemitischer Versammlungen in Sachsen, in Berlin und anderwärts giebt dafür den Beweis. Die Voraussage eines Redners auf dem Parteitage (Kammerherr v. Blumenthal), daß die radikalen Antisemiten sich trotz des größten Entgegenkommens niemals unter konservative Führung stellen würden, scheint sich in vollem Umfange zu bestätigen. Nach der von der „Nordd. Allg. Ztg." im Wortlaut veröffentlichten Rede des genannten Herrn wünschte derselbe, man möge die durchaus nothwendige Aufnahme der Judenfrage in das neue Programm nicht vermischen mit der Stellung der Konservativen zu den radikalen antisemitischen Parteien, über welche Klarheit zu schaffen sei. Durch die Streichung des Satzes „Wir verwerfen die Ausschreitungen des Antisemitismus", nachdem derselbe einmal im veröffentlichten Entwurf aufgenommen war — dürfte allerdings die konservative Partei in dem ihr vom radikalen Antisemitismus aufgenöthigten Kampf die Position des Gegners gestärkt und die eigene geschwächt haben. Dieser Kampf, welcher sich jetzt schon in vielen Wahlkreisen bemerkbar macht, wird bald ein ziemlich allgemeiner werden — und es zeigt sich deutlich, daß der radikale Antisemitismus seine Macht auf Kosten der konservativen Partei gern erhöhen möchte.

— Herr v. Helldorff fordert bekanntlich im „Konf. Wochenbl." die Regierung auf, mit Energie ihre Militärvorlage zur Geltung zu bringen und keinerlei Zugeständnisse zu machen. Bei dieser Gelegenheit, schreibt die „Freis. Ztg.", muß daran erinnert werden, daß v. Helldorff bei der Wahl für die Militärkommission innerhalb der konservativen Partei des Reichstags gegen den Abg. v. Hammerstein durchgefallen ist.

— Ein Streik bei einer königlichen Behörde ist das Neueste auf dem Gebiete der Arbeitseinstellung. Derselbe ist, wie die „Freis. Ztg." berichtet, am Donnerstag im Ressort der königlichen Direktion der indirekten Steuern in Berlin eingetreten. An dem Streik sind 36 Hilfsdiätare betheiligt, welche zur Ausschreibung der Personallisten zur Selbsteinschätzung für die Gewerbesteuer engagirt waren, und denen nur ein Preis von 5¼ Pf. per Blatt zugestanden wurde statt 8 Pf., worauf sie gerechnet hatten, so daß sie bei angestrengter Arbeit höchstens auf 2,10 bis 2,25 Mk. pro Tag kommen konnten.

— Ein von antisemitischer Seite veranstalteter Festkommers zu Ehren Ahlwardts hat am Dienstag in den Concordia-Sälen in Berlin stattgefunden. Ahlwardt wurde zum Geburtstage ein Telegramm nach Plötzensee geschickt, während seinem Vertheidiger ein Ehren-Pokal überreicht wurde. — In einer der vielen Reden, die bei dieser Gelegenheit gehalten wurden, erklärte gegenüber dem Abg. Dr. Böckel Oberlehrer Dr. Förster, Graf Waldersee stehe der antisemitischen Bewegung so fern, wie andere Würdenträger.

Militärisches.

Berlin, 22. Dez. Militärisch wichtige Immunisirungsversuche mit Blutserum gegen die Brustseuche der Pferde hat Korpsroßarzt Hell angestellt. Bekanntlich ist die Brustseuche eine der gefürchtetsten Pferdekrankheiten. Wenn die Sterblichkeit auch keine so große ist, wie bei manchen anderen Krankheiten — sie beträgt rund 4 Prozent der Erkrankten — so ist sie doch insofern von einschneidender Bedeutung, als durch ihr Auftreten in einem Truppentheil dessen Kriegstüchtigkeit sofort in Frage gestellt werden kann. In den letzten Jahren mußten wiederholt ganze Regimenter wegen der unter den Pferden ausgebrochenen Brustseuche von den Manövern zurückbleiben. Korpsroßarzt Hell hat nun sowohl erfolgreiche Schutzimpfungen wie auch Heilversuche mit Blutserum angestellt. Dasselbe wurde von Pferden gewonnen, die die Brustseuche nachweislich durchgemacht hatten, und den noch nicht erkrankten Thieren unter die Haut eingespritzt. Nach mehreren Impfungen waren die Thiere immun, ohne Schaden zu erleiden, und es sind seitdem unter den betreffenden Pferdebeständen keine Fälle von Brustseuche mehr vorgekommen. Erweist sich die Impfung als dauernd schutzkräftig, so könnte man sie bereits auf den Remontedepots an den jungen Pferden vornehmen, die Armee würde dann nur immune Pferde erhalten und weit kriegstüchtiger wie bisher in ihrem Pferdebestand werden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin**, 22. Dez. Weit über den Antrag des Staatsanwalts ging am Donnerstag die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts I hinaus in einer Verhandlung gegen den sog. Arbeiter Friedrich Bechler. Der von Kraft und Gesundheit strotzende Angeklagte ist viele Male wegen Arbeitsscheu, dann aber auch wiederholt wegen allerlei Gewaltthätigkeiten und Kuppelei bestraft worden. Zuletzt erhielt er ein Jahr Gefängniß, weil es ihm gelungen war, ein bis dahin unbescholtenes Mädchen, die unverehelichte B., auf Abwege zu führen, damit er sich von ihr ernähren lassen konnte. Als die B. durch die Verhaftung des Angeklagten von ihrem Peiniger befreit war, führte sie ein ordentliches Leben und es gelang ihr dadurch auch, von der sittenpolizeilichen Aufsicht befreit zu werden. Als die Strafe des Bechler zu Ende ging, schrieb er dem Mädchen, daß es ihn von Plötzensee abholen möge. Die B. hatte Angst, daß der Angeklagte ihr ein Leid anthun würde, falls sie nicht gehorchte, sie stellte sich deshalb zur festgesetzten Zeit vor dem Gefängnisse ein, um den Freigelassenen in Empfang zu nehmen. Ihre Bitten, er möge von jetzt an, ebenso wie sie, ein ordentliches, arbeitsames Leben führen, stießen auf Spott und Hohn. Noch an demselben Abende zwang der Angeklagte sie, wieder dem früheren schimpflichen Gewerbe nachzugehen. Die B. hatte von dem gewaltthätigen Charakter ihres Tyrannen viel zu leiden und wenn sie ihm nicht Geld genug geben konnte, war sie den empörendsten Mißhandlungen ausgesetzt. Endlich konnte sie dies Leben nicht länger ertragen: obgleich der Angeklagte ihr drohte, er werde sie niederstechen, wenn sie ihn zur Anzeige bringe, ließ die B. ihn verhaften. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten der Kuppelei, der wiederholten Mißhandlung und der Nöthigung für überführt, er beantragte eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren 6 Monaten. Der Gerichtshof ging weit über den Antrag hinaus; das Urtheil lautete auf vier Jahre Gefängniß, fünf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Vermischtes.

† **Ein fabelhafter Güterkomplex.** Ueber den Verkauf der der Fürstin Marie von Hohenlohe gehörenden schier unermeßlichen lithauischen Kammergüter, von dem in der deutschen und russischen Presse schon oft die Rede war, veröffentlicht der „Wilnaer Bote" wieder einen ausführlichen Bericht, der die Ergebnisse der freiwilligen Subhastation bis zum 1. November d. J. enthält. Der Fürstin von Hohenlohe, der Gemahlin des Statthalters von Elsaß-Lothringen, fiel bekanntlich vor drei oder vier Jahren durch Erbschaft außer einem beträchtlichen Baarvermögen ungeheurer Grundbesitz in Rußland zu; als die Erbin jedoch ihr Eigenthumsrecht geltend machen wollte, wurde ihr bedeutet, daß sie, als nicht dem russischen Unterthanenverbande angehörig, die Erbschaft, soweit sie sich auf den Landerwerb beziehe, nicht antreten könne. Um der riesigen Summe, die die Liegenschaften repräsentirten, nicht ganz verlustig zu gehen, mußte die Fürstin sich also entschließen, die Erbgüter freihändig veräußern zu lassen, wofür die russische Regierung ihr eine Frist von zwei Jahren gönnte, die später um weitere zwei Jahre verlängert wurde. Der Verkauf geht und ging wegen der fabelhaften Ausdehnung der Güter nur sehr langsam von Statten. Was den Regierungsbezirk Wilna anlangt, sind, wie der „Wiln. Bote" mittheilt, endgültige Kaufverträge dort erst für 3,860 Desjatinen Land (1 Desj. gleich 109¼ Ar) abgeschlossen worden, davon entfallen 183 auf den Distrikt Wilna, 3001 auf den Distrikt Dißna und 675 auf den Distrikt Lida. Kontrakte unter Vorbehalt sind außerdem in diesem Regierungsbezirk für Kammergüter, die eine Bodenfläche von 25 559 Desjatinen einnehmen, zum Abschluß gelangt; davon entfallen 16 822 Desjatinen auf den Distrikt Lida. Im Regierungsbezirk Wilna waren nach dieser Rechnung am 1. November noch 9898 Desjatinen verkäuflich. Alle der Fürstin gehörenden Güter im Distrikt Rewel Regierungsbezirk Witebsk, eine Bodenfläche von mehr als 27,000 Desjatinen, sind bereits verkauft, ebenso die Ländereien im Regierungsbezirk Kowno, hier waren jedoch nur 512 Desjatinen zu verkaufen. Dagegen sind die Zahlen, die den Regierungsbezirk Minsk betreffen, geradezu großartig: 373 930 Desjatinen sind hier endgültig verkauft und 116,326 Desjatinen unter Vorbehalt. Der größte Theil des veräußerten Bodens befindet sich im Distrikt Mosyr, nämlich 244 193 Desjatinen. Obwohl nun die Gesammtquantität der im Regierungsbezirk Minsk verkauften Ländereien 484 365 Desjatinen erreicht, bleiben doch nicht weniger als 304 091 Desjatinen noch disponibel. Die Gesammtsumme der in den vier Regierungsbezirken Minsk, Wilna, Witebsk und Kowno bereits verkauften fürstlichen Güter beträgt also 541 922 Desjatinen, wovon jedoch nur 396,428 Desjatinen endgültig verkauft sind. Im Ganzen gab es 855 913 Desjatinen, so daß also noch 313 930 Desjatinen zum Verkauf stehen.

† **Der Salzburger Hundekondukt.** Die auch von uns gebrachte Mittheilung von dem pompösen Hundebegräbniß, das vor einigen Tagen von Salzburg aus stattgefunden, war anfangs von einigen österreichischen Blättern angezweifelt oder bestritten worden. Nunmehr berichtet das „Wiener Fremdenblatt" vom 19. d. Mts.: „Allerdings ist es nicht eine in Salzburg wohnhafte Fürstin, sondern eine Gräfin italienischer Abkunft, welche das prächtige Leichenbegängniß für ihren Hund veranstalten ließ. Im bergumkränzten Pongau, eine Stunde abseits von St. Johann — das vielen Touristen ob seiner landschaftlichen Reize wohl bekannt — liegt tief im Gebirge das Schloß G. Dieses Schloß miethete diesen Herbst eine fremde Dame und bewohnte dasselbe allein — umgeben von einem Troß von Dienerschaft — man kann schon sagen „Hofstaat". Ein Sagenkreis umgiebt diese Dame im ganzen Pinzgau. Die gräfliche Dame soll aus Belgien gekommen sein. Vor etwa 4 Wochen starb dieser Dame ihr Lieblingshund, welcher, nebenbei gesagt, gar nicht lieb gewesen sein soll. Ein mit Plüsch ausgeschlagener Sarg diente als letztes Ruhebett dieses Hundes, eine mit Gold gestickte Sammtdecke wurde über den Sarg gebreitet und nachdem auch noch die ersten Blumenhändler Wiens die prachtvollsten Kränze geliefert hatten, der Hundekadaver mit den schönsten Blumen umgeben war, lag derselbe durch etwa vierzehn Tage auf dem Paradebette im Schlosse, bis endlich die Entfernung desselben aus sanitären Gründen veranlaßt werden mußte. Der Transport des Hundes wurde in Wahrheit so vollführt, wie er von verschiedenen Blättern beschrieben wurde. Der Waggon selbst wurde mit Sammt ausgeschlagen, mit Blumen dekorirt und vom Haushofmeister, dem Kammerdiener und zwei Livréebedienten auf der Fahrt in seine Heimath, die eigentlich Niemand richtig kennt, begleitet."

Lokales.

Posen, 23. Dezember.

p. **Weihnachtsbescheerung.** Wie schon in früheren Jahren hatte auch diesmal eine Anzahl bemittelter Bürger im V. Polizei-Revier Herrn Polizei-Inspektor Ventzki eine größere Geldsumme zur Verfügung gestellt, um eine Weihnachtsbescheerung für arme bedürftige Wittwen zu veranstalten. Die kleine Feier fand nun gestern im Konferenzsaale der Polizeidirektion statt, in dem ein großer Tannenbaum aufgestellt war. Die Geschenke, die größtentheils aus Lebensmitteln bestanden, wurden an 35 Arme vertheilt. — Fast zu gleicher Zeit hatte der Vaterländische Frauenverein seine alljährliche Weihnachtsbescheerung im Turnsaale an der Langenstraße für die städtischen Pflegekinder. Zu derselben war auch der Polizeipräsident v. Nathusius erschienen.

p. **Zu dem Unglück des Polizeibeamten Drangosch** werden noch folgende Einzelheiten bekannt. Derselbe wohnte Untere Mühlenstraße 4 und rannte in einem Fieberanfall Morgens früh gegen 6 Uhr, wie schon erwähnt, mit nur wenigen Kleidungsstücken bekleidet, nach dem Gerberdamm, wo er sich von der erst neu aufgeschütten Böschung in die Warthe stürzte. Seine Frau, die ihm nachgeeilt war, wußte sich nicht anders zu helfen, als nach der Wache auf dem Polizeipräsidium zu laufen und von dort Hülfe zu holen. Die herbeigeeilten Schutzleute konnten natürlich nur noch seine Leiche, die theilweise ganz im Schlamm vergraben war, aus dem Wasser hervorziehen.

p. **Schadenfeuer.** Gestern Abend entstand im Laden einer Zucker- und Chokoladenfabrik am Alten Markt ein Gardinenbrand, der jedoch von den Einwohnern und Nachbaren mit leichter Mühe unterdrückt werden konnte. Die allarmirte Feuerwehr, die sogleich zur Stelle war, konnte, ohne in Thätigkeit zu treten, wieder abrücken.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Bettler, eine Dirne, ein dreizehnjähriger Bursche wegen Diebstahls, ein Buchbinder wegen ruhestörenden Lärms und ein Glaser, der sich mit einem Pantoffelmacher auf der Gr. Gerberstraße prügelte. — Konfiszirt wurde bei einem Fleischer in der Cybinastraße ein trichinöses Schwein. — Nach dem städtischen Krankenhause mußten gestern durch die Polizei eine alte kranke Frau, die hilflos auf dem Alten Markt lag, ein Handwerksbursche, welcher in Folge wundgelaufener Füße nicht weiter konnte und ein Arbeiter, der schwer krank hinter einer Bude auf dem Alten Markt lag, geschafft werden. Der letztere starb während des Transportes. — Gestohlen wurden aus einem verschlossenen Hof auf der Kleinen Gerberstraße ein Spiritusfaß und auf der St. Martinstraße aus einem Zimmer durch Einbruch verschiedene Betten und Kleidungsstücke. — Eine Verkehrsstörung entstand gestern in der Grünen Straße dadurch, daß von einem Düngerwagen das Vorderrad losging. — Gefunden ist eine braune Knabenmütze in der Wilhelmsallee.

Aus der Provinz Posen.

Samter, 22. Dez. [Unerhörte antisemitische Rohheit.] Von zuverlässigen Augenzeugen erhalten wir folgenden Bericht über ein antisemitisches Heldenstückchen, das an Niedrigkeit und Brutalität schon deshalb kaum seines Gleichen haben dürfte, als die Verüber desselben der sogenannten „akademisch gebildeten" Klasse angehörten. Wir wollen hier unsere Gewährsmänner selbst zu Worte kommen lassen:

„In unserem Bahnhofsrestaurant, welches doch eigentlich nur für das reisende Publikum bestimmt ist, besteht seit Langem ein regelmäßiger Verkehr von Beamten, namentlich solchen, die antisemitisch gesinnt sind. So lange dieses Treiben jedoch kein Aergerniß erregte und nicht in direkte Beleidigungen ausartete, wurde es nicht an öffentlicher Stelle gerügt. Folgendes hat sich aber in der Nacht vom 17. zum 18. zugetragen. Es saßen im Wartesaale I. und II. Klasse der Sanitätsrath Dr. Scheider, der Thierarzt Melzin, der Kreissekretär, der Rentmeister Müller und verschiedene Andere, sogenannte Notabilitäten der Stadt. Die Herren Moritz Mottek und Louis Holländer, der Kaufmann Louis Cohn nebst Sohn aus Breslau sowie eine Dame aus Obersitzko wollten des Nachts um 4 Uhr verreisen. Als Herr Mottek in den Wartesaal trat, wurde er mit schmählichen Beleidigungen vom Sanitätsrath Dr. Scheider überschüttet, und zwar begrüßte ihn derselbe mit den Rufen: „Da kommt schon wiedermal so ein verfluchter Jude, was will denn der Jude, raus mit ihm" und verschiedene andere Redensarten, die zu gemein sind, um hier niedergeschrieben zu werden. Sch. drohte mit dem Bierseidel in der Hand, und da M. von den anderen Herren nicht mit einem Worte geschützt wurde, und der Uebermacht nicht gewachsen war, verließ er schleunigst den Saal. Als die Genannten nach mehrmaligem Nachsehen, ob die Fahrkartenstelle geöffnet sei, endlich solche geöffnet fanden, schritten Alle heran und dabei spie der Sanitätsrath zweimal vor Herrn Louis Cohn aus, und begann wieder auf die Juden zu schimpfen. Um Beschwerde zu führen, ging Cohn ins Stations-Zimmer und wurde vom

Sanitätsrath verfolgt. Da die also Insultirten Thätlichkeiten befürchteten, begleiteten alle Herrn Cohn. Doch wurden dieselben vom Stationsbeamten nicht geschützt, sondern mußten sich noch neue Beleidigungen seitens des Sanitätsrathes mitanhören. Dr. Scheider wollte den p. Cohn ohrfeigen, doch traf der Schlag den Moritz Mottek ins Gesicht. Wunderbar ist es, daß solchen — Herren gegenüber unsere Beamten keine Energie zu besitzen scheinen. Wie es schon bekannt wird, hat die genannte Gesellschaft auch unseren Rabbiner Dr. Wreschner, der in der Nacht um 1 Uhr fortfuhr, und noch in Hamburg weilt, beleidigt. Ein rechtes Beispiel für ihren rücksichtslosen Racenhaß haben die genannten Herren noch den Fahrgästen des um ³/₄7 Uhr abgehenden Zuges bewiesen. Einem Herrn von Mielinski, Pole, den die Herren für einen Juden angesehen haben, wurde der Mantel vom Körper heruntergerissen, dabei wurde Herr v. M. geschlagen und „Judenjunge" geschimpft; hierbei hatte sich besonders der Thierarzt Melzin in seiner ganzen Größe gezeigt."

Soweit unsere Gewährsmänner; auf die Sache selbst werden wir natürlich noch zurückkommen. Wie wir von anderer Seite erfahren, soll sich unter den gröblich Insultiren auch eine Dame (wahrscheinlich jene Dame aus Obersitzko?) befunden haben. Da, wie wir ferner hören, eine gerichtliche Untersuchung bereits eingeleitet ist, so wollen wir uns nähere Auslassungen über das Verhalten der dienstthuenden Beamten, deren Namen wir ebenso wie die der übrigen Theilnehmer an dem Skandal noch veröffentlichen werden, aufsparen, bis noch mehr Licht in die ganze abscheuliche Angelegenheit gekommen ist. Wir hegen das feste Vertrauen zu unseren Behörden, daß sie sowohl gegen die aktiv Betheiligten, wie gegen die durch ihr passives Verhalten Mitschuldigen mit einem Ernst vorgehen werden, der hoffentlich seinen heilsamen Eindruck auf ähnliche Kumpane nicht verfehlen und die Ehre unserer Bahnbehörden den Mitbürgern wie dem Auslande gegenüber aufs nachdrücklichste wahren wird.

Angekommene Fremde.

Posen, 23. Dezember.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rechtsanwalt Jaffé a. Berlin, Fabrikbesitzer Friedenthal a. Friedenthal b. Giesmannsdorf, Rentier Wiesner a. Danzig, Direktor Schnitzer a. Breslau, Privatier Omann a. Königsberg, Rendant Köppler a. Berlin, Landwirth Müller a. Liegnitz, die Kaufleute Stein a. Berlin, Behrens a. Kassel und Hark a. Leipzig, Ingenieur Ricker a. Köln.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutspächter Steinke a. Gosciejewo u. Kunath a. Niewierz, die Rittergutsbesitzer Mikulski mit Frau a. Siekierki, Wittag a. Lengowo und Graf Plater a. Polen, Oberamtmann Rimann a. Wiry, Fabrikant Stosch a. Lomnitz.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Oberinspektor Behrendt a. Hamburg, die Kaufleute Heimroht a. Danzig u. Hönicke a. Leipzig, Gutsbesitzer Schwarzer a. Köln a. Rhein.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Gutsbesitzer Schendel mit Frau a. Radom und v. Szwendowski mit Frau a. Wilke, Fabrik-Agent Guttmann a. Berlin, Landwirth Swiderski a. Chojas, Rentier Picker a. Hochstädt.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Müller a. Frankfurt a. M., Rosenthal a. Wangerin i. Pomm. und Chaim a. Znin, die Gutsbesitzer Bossak mit Frau a. Czernice, Supniewski und Bentkowski a. Zagorow.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 23. Dezember.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 5,75—6,10 M., Weizen 6,80—7 M., Gerste 6—6,50 M., Hafer 6,75—7 M., blaue Lupine 4—4,25 M., gelbe Lupine bis 5 M., Erbsen 7,50—8 M. Zufuhr schwach, Geschäft ruhig. — Kartoffeln sehr wenig. Der Ztr. weiße 1,60—1,70 M., rothe bis 1,80 M. Stroh 7 Wagenladungen. Das Schock 24 bis 24,50 M. Das Bund Stroh 45 bis 50 Pf. Der Ztr. Heu 3 M., 1 Bund Heu 25 bis 35 Pf. — Neuer Markt. Mit Aepfeln hatten sich 4 Wagen eingefunden. Die kleine Tonne Aepfel 1,30—1,75—2 M. — Alter Markt. 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf. Die Mandel Eier 1 M. Das Pfd. Butter 1,10—1.20 M. 1 Wrucke bis 5 Pf., 3 kleine Wrucken 10 Pf., 1 weißer Krautkopf 5—10 Pf., 1 blauer 5—12 Pf., 1 Bund Petersilie 5 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10—12 Pf., Grünkohl 1 Bund 5 bis 8 Pf. Das Pfd. Aepfel 8—15 Pf. Das Schock Wallnüsse 20 bis 35 Pf., 1 Liter Haselnüsse 30—35 Pf. Der Liter blauer Mohn 35—40 Pf. — Viehmarkt. Der heutige Auftrieb in Fettschweinen war schwach. Zum Verkauf standen 55 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht 37—42 M., ausgesuchte Prima über Notiz. Kälber gegen 40 Stück, gut verkäuflich, das Pfd. lebend Gewicht 25 bis 35 Pf. Hammel 25 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 15—18 Pf., prima dar über. 1 Rind. Der Markt war von Käufern gut besucht. Das Geschäft recht lebhaft. Das Angebot in früher Marktstunde vergriffen. — Wronkerplatz. Das Pfd. Karpfen 65 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Hechte 60—70 Pf., 1 Pfd. Barsche 40—50 Pf., Bleie das Pfd. 35—50 Pf., Schleie wenig, das Pfd. 60 Pf., das Pfd. große Weißfische 40—50 Pf., das Pfd. kleine Fische 25—30 Pf., 1 Pfd. Karauschen 50 Pf., 1 Pfd. Zander 45—75 Pf., todte Fische je nach Beschaffenheit ¼—⅓ billiger. Grüne Heringe in Menge auch gut verkäuflich, die Mandel 20—25 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—65 Pf., Hammelfleisch 40—60 Pf., Kalbfleisch 40—60 Pf., Rindfleich 45—65 Pf., 1 Kalbsleber 1—1,20 M., 1 Kalbszunge 30 bis 40 Pf., 1 Kalbsgehirn 25—35 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 75 Pf. bis 1 M., je nach Größe und Beschaffenheit, 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65—70 Pf., Schmalz 70—80 Pf., geringes 65 Pf. Die Scharren waren ziemlich stark besucht. Das Geschäft auch reger. — Sapiehaplatz. 1 Hase 2—2,75—3 M., 1 Paar wilde Enten 5,50 M, 1 Fasan 2—2,75—3 M., geschlachtete Fettgänse im Ueberfluß, auch prima Fettgänse, sehr sauber und wachsgelb. 1 Puthenne 4—5,50 M., 1 Puthahn bis 9,75 M., eine lebende Gans bis 9,75 M., 1 Paar Hühner 3,50—4 M., 1 Paar Enten bis 4 M., 1 Paar junge Tauben bis 80 Pf. Butter sehr stark angeboten, 1 Pfd. Butter 1,10—1,30 M. Landkäse reichlich in Stücken von 5—20 Pf. 1 Liter Milch 15 Pf. 1 Schock Wallnüsse 20—35 Pf., 1 Liter Haselnüsse 15—20 Pf. 1 Pfd. Aepfel 8 bis 12 Pf. 1 Liter blauer Mohn 40 Pf. Gemüse, Grünkohl, Knollengewächse unverändert. 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 22. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei geringer Zufuhr ruhiges Geschäft zu gestrigen Preisen. Wild und Geflügel: Wildzufuhren reichlich, Geschäft lebhaft, Hochwild etwas besser, Rehe niedriger bezahlt. In geschlachtetem Geflügel flottes Geschäft, namentlich für Gänse. Fische: Zufuhren in Flußfischen reichlicher, in Seefischen knapp. Geschäft ruhig, Preise etwas höher. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiges Geschäft. Franz. Radieschen, Salat und Mandarinen höher bezahlt. Zwiebeln, Smyrnafeigen, Wallnüsse, Krachmandeln, Apfelsinen von Jaffa und Messinazitronen billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 47—53, IIIa 42—46, IV. 36 bis 40, Kalbfleisch Ia 50—65 M., IIa 30—47, Hammelfleisch Ia 45—50, IIa 33—43, Schweinefleisch 50—57 M., Bakonier 46—47 M., Russisches 48—50 M., Serbisches 45 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,20—0,35 M., do. leichtes 38 bis 43 Pf., Damwild per ½ Kilo 30—38 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,55—0,61 M., do. IIa. per ½ Kilo 40—50 Pf., Kaninchen p. Stück — Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,40—2,90 M., IIa 2,00—2,20 M

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 57—61 M., do. große 40 M., Zander 91 M., Barsche 28—38 M., Karpfen, große 85 M., do. mittelgroße 72 Mark, do. kleine 60 bis 64 M., Schleie 66 M., Bleie 42—49 M., Aland 50—52 M., bunte Fische (Plötze) 25—40 M., Aale, große, 110 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 50 M., Raape — M., Karauschen 60 M., Roddow matt 35 M., Wels 35 Mark.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 169—175 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock —8 M., do. 11—12 Ctm. do. 4 M., do. 10 Ctm. do. 2 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 113—118 M., IIa. do. 108—112 M geringere Hofbutter 105—107 M., Landbutter 93—105 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 4,50 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogr. 2,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 6,00—7,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilo —18 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75—1,00 M., Porree, p. Schock 0,75—1,25 M., Spinat p. 7 Kilo 1,25—1,50 M., Meerrettig, neuer, per Schock 12—18 M., Kürbis per 50 Kilo 6,00—7,00 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1—1,50 M., Junger Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7—7,50 M., Sellerie, p. Schock 6—7 M., Weißkohl pro 50 Kilo 3—3,50 M., Grünkohl, p. 7½ Kilo 40—50 Pf.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 12—15 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 10—11 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 25—35 M., Zitronen, Messina 300 Stück 14—16 M.

Stettin, 22. Dez. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 2 Gr. R., Nachts leichter Frost. Barom. 766 Mm. Wind: NW.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 140—148 M., per Dez. 148 M. Gd., per April-Mai 152 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 153,5 M. Br. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 120—126 M., per Dez. 129,5 M. Gd., per April-Mai 132 bis 131,75 M. bez., per Mai-Juni 133,5 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 134,5 M. Br., 134 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 127—135 M. — Spiritus etwas matter, per 10000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 29,8 M. bez., per Dez. 70er 29,3 M. nom., per April-Mai 70er 31 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 31,4 M. Br. u. Gd. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 148 M., Roggen 129,5 M., Spiritus 70er 29,3 M. (Ostsee-Ztg.)

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22. Dez. Mittags 0,96 Meter
" " 23. " Morgens 0,96 "
" " 23. " Mittags 0,96 "

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 23. Dez. Der Kaiser empfängt heute den Geheimrath Krupp, welcher zur kaiserlichen Mittagstafel geladen ist.

Paris, 23. Dez. Zehn Kommissare sind nach der Polizeipräfektur berufen, behufs neuer durch Enthüllungen Andrieux's veranlaßten Haussuchungen. Die angebliche Demission Floquets wird dementirt.

Petersburg, 23. Dez. Der „Petersburgskija wiedomosti" zufolge nahm der Reichsrath eine Vorlage des Ministeriums des Innern betreffend die Modifikation der staatlichen Beaufsichtigung der katholischen Kirchen an.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 23. Dezember 1892.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		12	20	11	80	11	40	11	70
	niedrigster		12	—	11	60	11	20		
Gerste	höchster		12	20	11	80	11	40	11	67
	niedrigster		12	—	11	60	11	—		
Hafer	höchster		13	50	13	—	12	60	12	90
	niedrigster		13	30	12	80	12	20		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		6	—	5	50	5	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	—	3	—	3	50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	40	1	30	1	35
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Schweinefleisch		1	40	1	30	1	35
Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	80	1	70	1	75
Butter		2	80	2	20	2	50
Rind Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		3	80	3	70	3	75

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 23. Dezember.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	14 M. 50 Pf.	14 M. 10 Pf.	13 M. 60 Pf.
Roggen	12 " 20 "	12 " — "	11 " 80 "
Gerste	14 " 20 "	12 " 90 "	12 " 20 "
Hafer	13 " 20 "	12 " 80 "	— " — "
Kartoffeln	3 " 60 "	3 " — "	— " — "

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 23. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,40, (70er) 28,90. (Loko ohne Faß) (50er) 48,40, (70er) 28,90.
Posen, 23. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 28,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.22			Not.v.22
Weizen matt			**Spiritus** still		
do. Dezember	151 50	150 75	70er loko ohne Faß	31 40	31 50
do. April-Mai	152 50	152 —	70er Dez.-Jan.	30 50	30 40
			70er Jan.-Febr.	30 50	30 40
Roggen matt			70er April-Mai	31 80	31 80
do. Dezember	135 —	135 50	70er Mai-Juni	32 10	32 10
do. April-Mai	134 75	135 —	70er Juni-Juli	32 60	32 60
Rüböl still			50er loko ohne Faß	50 90	51 —
do. Dez.-Jan.	49 90	49 60	**Hafer**		
do. April-Mai	50 10	50 10	do. Dezember	144 —	143 25

Kündigung in **Roggen** 250 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 23. Dezember. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.22
Weizen pr. Dezember	151 25	150 75
do. April-Mai	152 25	152 —
Roggen pr. Dezember	135 —	135 50
do. April-Mai	135 —	135 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)		
do. 70er loko	31 40	31 50
do. 70er Dez.-Jan.	30 50	30 50
do. 70er Jan.-Febr	30 50	30 50
do. 70er April-Mai	31 80	31 80
do. 70er Mai-Juni	32 10	32 10
do. 70er Juni-Juli	32 60	32 60
do. 50er loko	50 90	51 —

		Not.v.22			Not.v.22
Dt.3% Reichs-Anl.	85 90	85 90	Poln. 5% Pfdbrf.	63 40	63 75
Konsolid. 4% Anl.	106 80	106 80	do. Liquid.-Pfbrf.	— —	— —
do. 3½% "	100 10	100 —	Ungar. 4% Goldr.	95 75	96 —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 75	do. 5% Papierr.	85 30	85 25
Pos. 3½% do.	96 60	96 60	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	165 10	165 10
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 80	Lombarden (Ultimo)	38 10	38 40
Pos. Prov.-Oblig.	95 50	95 60	Disk.-Kommandit (Ultimo)	176 10	176 90
Oesterr. Banknoten	169 25	169 25			
do. Silberrente	82 —	82 —	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	202 05	202 95	schwach		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	99 —	99 —			

		Not.v.22			Not.v.22
Ostpr. Südb.E.S.A	68 10	68 60	Schwarzkopf	220 —	219 75
Mainz. Ludwhf. do.	109 60	110 —	Dortm.St.-Pr. L. A.	55 90	155 60
Marienb-Mlaw. do.	57 —	57 60	Gelsenkirch. Kohlen	133 —	32 80
Griech. 4% Goldr.	48 40	48 75	Inowrazl. Steinsalz	33 75	33 75
Italienische Rente	92 —	92 25	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	76 60	76 75	It. Mittelm. E. St. A.	103 60	103 90
Russ.4%kf. Anl. 1880	— —	97 10	Schweizer Zentr.	113 50	114 25
do. zw. Orient-Anl.	63 90	64 25	Warsch. Wiener	197 25	197 60
Rum. 4% Anl. 1880	82 25	82 25	Berl. Handelsgesell.	133 75	134 40
Serbische R. 1885	75 75	75 60	Deutsche Bank-Akt.	158 10	158 30
Türk. 1% kons. Anl.	21 30	21 75	Königs- u. Laurah.	94 90	94 90
Disk. Komm. B. A.	176 50	177 25	Bochumer Gußstahl	120 25	119 60
Pos. Spritfabr. B. A.	83 50	83 10			

Nachbörse: Kredit 165 —, Diskonto-Kommandit 176 —
Russische Noten 202 25

Stettin, 23. Dezember. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.22			Not.v.22
Weizen unveränd.			**Spiritus** fester		
do. Dezember	148 50	148 —	per 70 M. Abg.	30 10	29 80
do. April-Mai	152 —	152 —	" Dezember "	29 40	29 30
Roggen unveränd.			" April-Mai "	31 10	31 —
do. Dezember	129 50	129 50	**Petroleum** *)		
do. April-Mai	132 —	131 75	do. per loko	9 90	9 90
Rüböl ruhig					
do. Dezember	50 20	50 20			
do. April-Mai	50 50	50 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 22. Dezbr., 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	759	OSO	5	wolkig		8
Aberdeen	763	S	1	bedeckt		6
Christiansund	766	SW	4	Schnee		— 1
Kopenhagen	763	NNO	4	wolkenlos	¹)	— 2
Stockholm.	758	NW	6	wolkig		— 9
Haparanda	764	still		heiter		—17
Petersburg	755	NW	1	bedeckt		—15
Moskau	756	WNW	1	bedeckt		—17
Cork Queenst.	756	SO	6	bedeckt		9
Cherbourg.	762	SSO	2	bedeckt		7
Helder	766	still		wolkenlos		1
Sylt	764	NO	3	wolkenlos		— 0
Hamburg	764	W	1	Nebel		2
Swinemünde	761	WNW	2	wolkig		0
Neufahrw.	738	W	1	wolkig		— 4
Memel	755	NW	6	bedeckt	²)	— 0
Paris	—					
Münster	764	still		bedeckt		— 1
Karlsruhe.	765	NO	2	bedeckt	³)	0
Wiesbaden	765	W	2	bedeckt		0
München	763	O	2	bedeckt		— 2
Chemnitz	765	W	2	bedeckt	⁴)	— 1
Berlin	763	W	2	bedeckt	⁵)	1
Wien	764	NW	2	bedeckt		1
Breslau	763	W	1	bedeckt		— 2
Ile d'Aix	—					
Nizza	—					
Triest	763	still		bedeckt		6

¹) Abends Dunst. ²) Nachts Schnee. ³) Hochnebel. ⁴) Nebel, Reif. ⁵) Reif, früh Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone höchsten Luftdrucks erstreckt sich von der südlichen Nordsee nordnordostwärts nach Nordskandinavien, zwei Depressionsgebiete trennend, von denen das eine vorm Kanal, das andere am Rigaischen Busen seinen tiefsten Barometerstand hat. Ueber Zentraleuropa wehen schwache meist nordöstliche bis nordwestliche Winde bei vorwiegend trüber, vielfach nebliger Witterung und geringen Niederschlägen. In Deutschland hat sich die Temperatur durchschnittlich wenig verändert, indessen dürfte demnächst ziemlich erhebliche Abkühlung zu erwarten sein. In Süd- und Ostdeutschland herrscht größtentheils leichter Frost. Uleaborg, Helsingfors und Skagen hatten Abends Nordlicht.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.